

Stadtrat Nidau

PROTOKOLL

2. Sitzung des Stadtrates

Donnerstag, 16. Juni 2016, 19.00 – 20.10 Uhr Aula Schulanlage Balainen, Nidau

5

	Anwesend	Abwesend (entschuldigt)
Präsident:	Schwab Kurt, SP	
1. Vizepräsident:	Aellig Bernhard, BDP	
2. Vizepräsident:	Bongard Bettina, SP	
Stimmzähler:	Hafner-Fürst Ursula, FDP	
Stimmzähler:	Stucki-Steiner Carine, Grüne	
Mitglieder:	Blösch-Althaus Paul, EVP	
	Deschwanden Inhelder Brigitte, SP	
	Dutoit Jean-Pierre, PRR	
	Egger Tobias, SP	
	Evard Amélie, FDP	
	Friedli Sandra, SP	
	Gabathuler Leander, SVP	
	Grob Oliver, SVP	
	Gutermuth-Ettlin Marlies, Grüne	
	Hafner-Bürgi Marianne, FDP	
	Jenni Hanna, PRR	
	Kast Esther, Grüne	
	Kramer Michael, SP	
	Lehmann Ralph, FDP	
	Leiser Matthias, FDP	
	Messerli Philippe, EVP	
		Müller Ralph, FDP
	Münger Tamara, BDP	
	Muthiah-Nadarasa Ushanthini, SP	
	Rolli Peter, SP	
	Sauter Viktor, SVP	
	Schneiter Marti Susanne, FDP	
	Spycher Thomas, FDP	
	Stebler Ciril, SVP	
	Wingeyer Ursula, SVP	

Der Stadtrat ist beschlussfähig.

Vertretung des Gemeinderates: Hess Sandra, Stadtpräsidentin
 Bachmann Christian, Vizestadtpr.
 Eyer Marc
 Fuhrer Martin
 Hitz Florian
 Lutz Roland
 Weibel Dominik

Sekretär: Ochsenbein Stephan

Protokoll: Weber Susanne

Planton: Huber Thom

Traktanden

01. Genehmigung Protokoll Nr. 1 vom 17. März 2016
02. Jahresrechnung 2015 - Genehmigung
03. Regiotram Agglomeration Biel-Bienne, Phase Vorstudie / Vorprojekt - Kreditabrechnung
04. Sanierung und Erweiterung Schule Balainen - Kreditabrechnung
05. Erneuerung Schulmobiliar - Krediterteilung

10

Der Stadtratspräsident Kurt Schwab eröffnet die zweite Sitzung im Jahr 2016 und begrüsst alle Anwesenden. Er richtet einleitende Worte an die Anwesenden und nimmt Rückschau auf das Abstimmungsergebnis vom 5. Juni 2016.

15

An der heutigen Sitzung werden keine Fraktionserklärungen eingereicht, das Wort wird für aktuelle Fragen nicht verlangt.

01. Genehmigung Protokoll Nr. 1 vom 17. März 2015

20

S. 3, Titel: zu korrigieren ist das Datum des Protokolls auf 19. November 2015.

S. 15, Zeile 435, korrigiert wird der Betrag: korrekt ist CHF 5.36 Mio. Franken. Weiter wird am Schluss des Satzes das Wort „sind“ eingefügt.

25

S. 71, Zeile 2256: Nicht der Gemeinderat, sondern der Stadtrat beschliesst mit 26 Ja / 1 Enthaltung.

S. 76, Zeile 2458: ... am Schluss des Satzes wird korrigiert: nicht Stellung nehmen dürfe.

30

Das Protokoll wird mit 27 Ja / 2 Enthaltungen genehmigt.

02. Jahresrechnung 2015

Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat die Jahresrechnung 2015 inkl. Vorbericht gemäss Beilage.

Sachlage

35 Der Vorbericht enthält alle wesentlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015.

Erwägungen

Christian Bachmann: Er dürfe dem Stadtrat die letzte Rechnung nach dem alten Rechnungsmodell HRM1 zum Beschluss unterbreiten. Bei der Verabschiedung des Budgets für das laufende Jahr
40 sei absehbar gewesen, dass mit HRM2 etliche Neuerungen eingeführt würden: Diverse Kontoverschiebungen, andere Abschreibungsansätze, neue Abschreibungsregelungen zum Beispiel. Im kommenden Jahr werde es äusserst schwierig die Rechnung 2016 mit der vorliegenden zu vergleichen. An der heutigen Sitzungen würden zwei Gründe für Freunde sorgen: Die Rechnung schliesse, wenn auch in geringerem Ausmass, positiv ab. Weiter könne Nidau namhafte, zusätzli-
45 che Abschreibungen tätigen. Damit könne auch ein Teil der beschlossenen Steuersenkung refinanziert werden. Diese zusätzlichen Abschreibungen seien hauptsächlich Rückstellungen zu verdanken, welche man habe auflösen können.

Er verzichte darauf, die Jahresrechnung im Detail zu erläutern. Einige wenige Punkte seien jedoch
50 erwähnenswert: Im Bereich der Steuern resultiere eine Besserstellung von rund 75000 Franken, dies bei rund CHF 16 Millionen Franken Steuerertrag total. Hier dürfe wohl die Rede von einer Punktlandung sein. Genauer betrachtet hingegen falle der Rückgang bei den Erträgen der Juristischen Personen auf. Der Minderertrag werde durch die Mehrerträge bei den Natürlichen Personen kompensiert. Er sei froh, dass Nidau nicht stärker von den Erträgen der Juristischen Personen ab-
55 hängig sei. Man habe es der Tagespresse entnehmen können: die eidgenössischen Räte würden intensiv über die Unternehmenssteuerreform III debattieren. Diese könne erhebliche Auswirkungen haben auf Gemeinden, welche stark von diesen Steuererträgen abhängig seien.

Im Vorfeld sei wiederum die Diskussion über die Investitionen aufgeflammt. Es sei korrekt, dass
60 einige Posten im Vergleich zum Budget nicht oder noch nicht realisiert worden seien. Demgegenüber weise er doch auf etliche Abrechnungen im Elektrizitätsbereich hin, welche der Stadtrat haben genehmigen können. Diese würden aufzeigen, dass sehr wohl investiert worden sei. Diese Projekte hätten jedoch Ressourcen gebunden, weshalb einige Projekte (noch) nicht realisiert worden seien.

65 Abschliessend entschuldige er sich für die wenigen Tippfehler in der Vorlage, welche den Ratsmitgliedern ausgehändigt worden seien. Er mache dem Rat beliebt, die Rechnung wie vorliegend zu genehmigen.

70 **GPK (Susanne Schneiter Marti):** Einstimmige Zustimmung. Die GPK stelle fest, dass diverse budgetierte Investitionen nicht getätigt worden seien. Die Kommission weise darauf hin, dass im Personalwesen der Abteilung Infrastruktur nach neuen Lösungen gesucht werden sollte.

75 **Bürgerliche Fraktion (Thomas Spycher):** Einstimmige Zustimmung. Die Fraktion sei grundsätzlich mit dem Resultat zufrieden, jedoch mit dem „Spielverlauf“ nicht (um es in der Fussballersprache auszudrücken). Man begrüsse selbstverständlich die zusätzlichen Abschreibungen, welche für die Zukunft mehr Spielraum gewähren würden. Problematisch seien nach wie vor die nicht getätigten Investitionen. Das Missverhältnis bestehe leider bereits seit etlichen Jahren. Es sei bedauerlich, dass in der Rechnung keine Begründungen dazu aufgeführt würden. Er möge sich erinnern, dass sich auch der Gemeinderat in der letzten Debatte darüber besorgt gezeigt habe. Der zusehends anhaltende Investitionsstau sei besorgniserregend.

SP-Fraktion (Tobias Egger): Einstimmige Zustimmung.

85 **Fraktion EVP/Grüne (Esther Kast):** Einstimmige Zustimmung. Auch die Fraktion EVP/Grüne mache sich Gedanken über die nicht realisierten Investitionen. Man wünsche sich, dass die budgetierten Posten in allen Abteilungen künftig im betreffenden Rechnungsjahr umgesetzt würden.

90 **SVP-Fraktion (Leander Gabathuler):** Einstimmige Zustimmung. Die zusätzlichen Abschreibungen würden als strategisch sinnvoll erachtet. Die beschlossene Steuersenkung könne damit beinahe bis zur Hälfte gegenfinanziert werden. Selbstverständlich seien auch die nicht getätigten Investitionen – fast die Hälfte aller Budgetierten – behandelt worden. Die Problematik sei hinlänglich bekannt: die personellen Vakanzen bei der Abteilung Infrastruktur. Der Berufsmarkt der Bauverwalter sei ausgetrocknet. Viele bernische Gemeinden hätten grosse Probleme, fachlich qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Möglicherweise könnte der Einkauf von externen Leistungen Abhilfe schaffen. Andere Gemeinden würden die Situation ebenfalls so überbrücken. Er frage den Gemeinderat an, ob eine Lösung in diese Richtung ebenfalls geprüft worden sei. Er erinnere an das Investitionsvolumen vom laufenden Jahr über 5 Millionen.

100 **Sandra Hess:** Sie danke für den Input. Sie werde gerne am Schluss der Sitzung im Rahmen der einfachen Anfragen dazu Stellung nehmen.

Diskussion allgemeine Fragen:

105 **Marlis Gutermuth-Ettlin (Grüne):** Sie weise darauf hin, dass nicht nur in der Abteilung Infrastruktur nicht oder zu wenig investiert worden sei.

Detailberatung:

110 **Hanna Jenni (PRR):** In den vergangenen Jahren sei immer auf die ungenaue Budgetierung hingewiesen worden. Wenn man aber nun den vorliegenden Abschluss genauer betrachte, falle auf, dass die zusätzlichen Abschreibungen nur dank der aufgelösten Rückstellungen möglich seien. Sie wäre froh um eine Einschätzung, ob diese Annahme korrekt sei.

115 **Christian Bachmann:** Diese Herleitung sei nicht ganz korrekt. Budgetiert worden sei ein Defizit von CHF 2,5 Millionen. Der Abschluss befinde sich in positiven Werten. Die drei Millionen zusätzlichen Abschreibungen bestünden aus CHF 2,5 Millionen, welche aufgelöst worden seien und knapp einer halben Million aus der laufenden Rechnung. Nidau habe somit wesentlich besser abgeschlossen als budgetiert.

120

Im Rahmen der Diskussion werden keine Fragen zum Zahlenmaterial gestellt.

Beschluss

125 Der Stadtrat von Nidau beschliesst gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe c der Stadtordnung vom 24. November 2002 einstimmig:

1. Auf dem Konto 990.332.00 „Übrige Abschreibungen“ der Funktion Finanzen und Steuern wird zulasten der Rechnung 2015 ein Nachkredit von CHF 3'000'000.00 bewilligt.
- 130 2. Die Jahresrechnung 2015 der Stadt Nidau, die damit bei Aufwendungen von CHF 50'703'998.01 und Erträgen von CHF 50'713'708.43 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9'710.42 abschliesst, wird genehmigt.
3. Die vom Gemeinderat gemäss Artikel 26 und 27 der Stadtordnung beschlossenen Nachkredite und gebundenen Ausgaben werden zur Kenntnis genommen.

135

03. Regiotram Agglomeration Biel-Bienne, Phase Vorstudie / Vorprojekt - Kreditabrechnung

Das Projekt „Regiotram Agglomeration Biel-Bienne, Phase Vorstudie / Vorprojekt“ schliesst mit Nettokosten für die Stadt Nidau von CHF 91'118.30 ab. Der vom Stadtrat gesprochene Kredit beträgt CHF 120'000.00.

Grundlagen

Geschäft Nr.		07	
Beschluss Stadtrat vom		19. November 2009	
Volksabstimmung vom		keine	
Beschlossener Gesamtkredit	CHF	120'000.--	Konto: 791.501.01
Abrechnung	CHF	91'225.30	
Abweichung	CHF	28'774.70	
Nachkredit vom		---	
Nachkredit	CHF	---	
Nachkredit bewilligt durch		---	

Projektdaten

Projektstart November 2009 (mit Beschluss Stadtrat)
 Projektabschluss Januar 2016 (Abrechnung Kanton)

Die Stadt Nidau beteiligt sich an den Kosten des Vorprojekts für ein «Regiotram Agglomeration Biel-Bienne».

Abrechnung

140 Der Nidauer Stadtrat hat am 19. November 2009 beschlossen, sich an den Kosten für das Vorprojekt (Phase Vorstudie) Regiotram Agglomeration Biel-Bienne mit maximal CHF 120'000.— zu beteiligen. Die budgetierten Gesamtkosten von 6 Mio. Franken wurden zwischen Kanton (80%) und

den betroffenen Gemeinden (Biel, Nidau, Ipsach, Sutz-Lattrigen, Mörigen und Täuffelen) aufgeteilt.

145

Nachdem das Projekt vom Kanton sistiert wurde erfolgte im Januar 2016 die Abrechnung und Schlusszahlung. An den Gesamtkosten von CHF 4'555'916.05 beteiligt sich Nidau gemäss vereinbartem Kostenteiler mit CHF 91'118.30. Hinzu kommen CHF 107.— interne Spesen, womit ein Gesamtaufwand von CHF 91'225.30 entstand.

150

Somit präsentiert sich die Abrechnung wie folgt:

Kredit vom 19.11.09	Abrechnung	Abweichung
CHF 120'000.00	CHF 91'225.30	CHF 28'774.70
		Minderausgaben

Begründung der Abweichung

Das Projekt wurde vom Kanton sistiert. Die letzte Phase der Planung wurde nicht ausgeführt.

155

Beiträge Dritter

Der Nidauer Beitrag ist ein Nettobeitrag.

Bemerkungen

Keine.

160

Erwägungen

Eintreten wird nicht bestritten.

165

Sandra Hess: Der Gemeinderat bringe heute dem Stadtrat die Abrechnung zum Kredit Regiotram zum Beschluss. Thema war die Beteiligung an der Vorstudie Regiotram. Es sei allen bekannt; im vergangenen Jahr hätten sich alle Beteiligten entschlossen, das Projekt zu sistieren. Das Vorhaben sei nicht eingestellt, aber sistiert und auf die (sehr) lange Bank geschoben worden. Man habe sich entschlossen, vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse das Vorhaben im Moment nicht weiterzuverfolgen. Im Agglomerationsprogramm sei das Vorhaben als langfristige Massnahme immer noch enthalten. Der Kredit werde nun abgerechnet. Sie weise jedoch darauf hin, dass die vielen Fragen und Aufgaben im Bereich des öffentlichen Verkehrs für die Region weiterhin bearbeitet werden müssten. Sie verweise auf die beiliegende Kostenabrechnung unter Berücksichtigung des Kostenteilers und bitte den Rat um seine Zustimmung zur vorliegenden Abrechnung.

175

GPK (Kurt Schwab): Einstimmige Zustimmung.

180

SP-Fraktion (Sandra Friedli): Einstimmige Zustimmung. Es sei bedauerlich, dass das Projekt nun in der Schublade verschwunden sei. Das innovative und zukunftsweisende Vorhaben hätte Lösungen für die vielen Fragen im Bereich Verkehr/ÖV mitgebracht. Die Fraktion bedauere sehr, dass damit in absehbarer Zeit dringend notwendige Lösungen nicht realisiert werden könnten. Man hoffe, dass das bereits investierte Geld bzw. die geleisteten Vorarbeiten für ein weiteres Projekt verwendet werden könnten.

185 **Fraktion EVP/Grüne (Carine Stucki-Steiner):** Einstimmige Zustimmung.

SVP-Fraktion (Oliver Grob): Einstimmige Zustimmung. Es sei bedauerlich, dass über das bisherige Projekt betrachtet so viel Geld verschwendet worden und das Projekt nun „nur“ sistiert worden sei. Der Betrag zu Lasten der Rechnung von Nidau sei verhältnismässig gering.

190

Bürgerliche Fraktion (Susanne Schneiter Marti): Einstimmige Zustimmung.

Das Wort wird im Rahmen der Diskussion nicht verlangt.

Beschluss

195 Der Stadtrat von Nidau beschliesst gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe h der Stadtordnung einstimmig:

1. Die Abrechnung über das Projekt „Regiotram Agglomeration Biel-Bienne, Phase Vorstudie / Vorprojekt“ wird genehmigt.

200

04. Sanierung und Erweiterung Schule Balainen - Kreditabrechnung

Das Projekt „Sanierung und Erweiterung Schule Balainen“ schliesst mit Bruttokosten von CHF 12'523'357.15 ab. Der vom Stimmvolk gesprochene Kredit beträgt CHF 12'265'000.00 und der vom Stadtrat gesprochene Nachkredit CHF 521'000.00, so dass der Gesamtkredit CHF 12'786'000.00 beträgt. Das Projekt schliesst mit Minderkosten von CHF -262'642.85 brutto bzw. Minderkosten von CHF -383'072.95 netto ab.

Grundlagen

Beschluss Stadtrat:	19. November 2009 und 15. März 2012	
Volksabstimmung:	7. März 2010	
Ursprünglicher Kredit:	CHF 12'265'000.00	Konto: 217.503.32
Nachkredit vom 15.03.2012:	CHF 521'000.00	
Gesamtkredit:	CHF 12'786'000.00	
Bruttokosten:	CHF 12'523'357.15	
Abweichung (Brutto):	CHF -262'642.85	
Beiträge Dritter ¹	CHF -99'998.00	Konto: 217.661.01
	CHF -20'432.10	Konto: 217.503.32 (Habenbuchungen)
Nettokosten:	CHF 12'402'927.05	
Abweichung (Netto):	CHF -383'072.95	

¹ Anmeldungen für die Wettbewerbsteilnahme, Förderbeitrag Nationales Gebäudeprogramm, Förderbeitrag für die Einhaltung des Minergie-Standards, Beitrag aus Lotteriefonds (Kant. Denkmalpflege)

Projektdaten

- 205 16.03.2003: Projektstart: Gemeinderat bewilligt Objektkredit für Kostenberechnung
 29.09.2004: Der Gemeinderat informiert in einer Medienmitteilung, dass die Schulanlage Balainenweg saniert und erweitert werden muss (Kostenberechnung: 7,8 Mio.).
 26.04.2005: Das Raumprogramm wird vom Gemeinderat genehmigt.
 17.11.2005: Der Stadtrat beschliesst einen Kredit von CHF 250'000.00 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs.
 210 06.11.2006: Generelle Baubewilligung inkl. Ausnahme wird erteilt.
 30.06.2006: Die Jury entscheidet sich aus 44 eingegangenen Projekten einstimmig für das Projekt „Lukarne“ von Wildrich Hien Architekten.
 10.07.2007: Der Gemeinderat beschliesst ein Kostendach von 15,3 Mio. sowie den Verzicht auf den Neubau der Turnhalle.
 215 15.11.2007: Im Rahmen des Finanzplans beschliesst der Stadtrat implizit eine finanzielle Limite von 12 Mio.
 13.03.2008: Der Stadtrat beschliesst einen Nachkredit von CHF 80'000.00 für die Überarbeitung und Redimensionierung des Projekts, sodass die Kostengrenze von 12 Mio. eingehalten werden kann.
 220 02.06.2008: Geringfügige Änderung der Zonenvorschriften Schulareal Balainen
 20.11.2008: Der Stadtrat beschliesst den Projektierungskredit (Kostenvoranschlag) von CHF 692'000.00.
 19.11.2009: Der Stadtrat beschliesst den Objektkredit von CHF 12'265'000.00 (inkl. der vorgängig beschlossenen Verpflichtungskredite).
 225 10.02.2010: An einer Informationsveranstaltung wird die Nidauer Bevölkerung über das Projekt informiert.
 07.03.2010: Das Nidauer Stimmvolk beschliesst mit 1072 Ja und 991 Nein den Objektkredit über CHF 12'265'000.00.
 230 13.07.2010: Die Baupublikation wird vom Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne publiziert.
 17.08.2010: Die Projektorganisation wird vom Gemeinderat beschlossen.
 29.11.2010: Die Eignungs- und Zuschlagkriterien werden durch den Gemeinderat verabschiedet.
 09.06.2011: Der Spatenstich erfolgt anlässlich des Schulfests.
 15.03.2012: Der Stadtrat beschliesst einen Nachkredit über CHF 521'000.00 für die Fernwärmeleitung, die Warmwasseraufbereitung sowie die Umgebungsgestaltung auf der Südseite des Altbaus.
 235 16.07.2012: Der Neubau ist fertig gebaut.
 13.05.2013: Der Altbau ist fertig saniert.
 14.09.2013: Das sanierte und erweiterte Schulhaus Balainen wird eingeweiht und offiziell der Schule übergeben.
 240 05.06.2014: Die Umgebungsarbeiten sind fertiggestellt.
 30.05.2016 Projektabschluss (letzte Baukommissionssitzung)
 16.06.2016: Kreditabrechnung im Stadtrat

Mitwirkende

- 245 Baukommission:
 Gemeinderat
- Elisabeth Brauen (bis 30.09.2013)
 - o Marc Eyer (01.10.2013 – 31.12.2013)
 - o Martin Fuhrer (ab 01.01.2014)
- Verwaltung
- Abteilungsleiter Infrastruktur

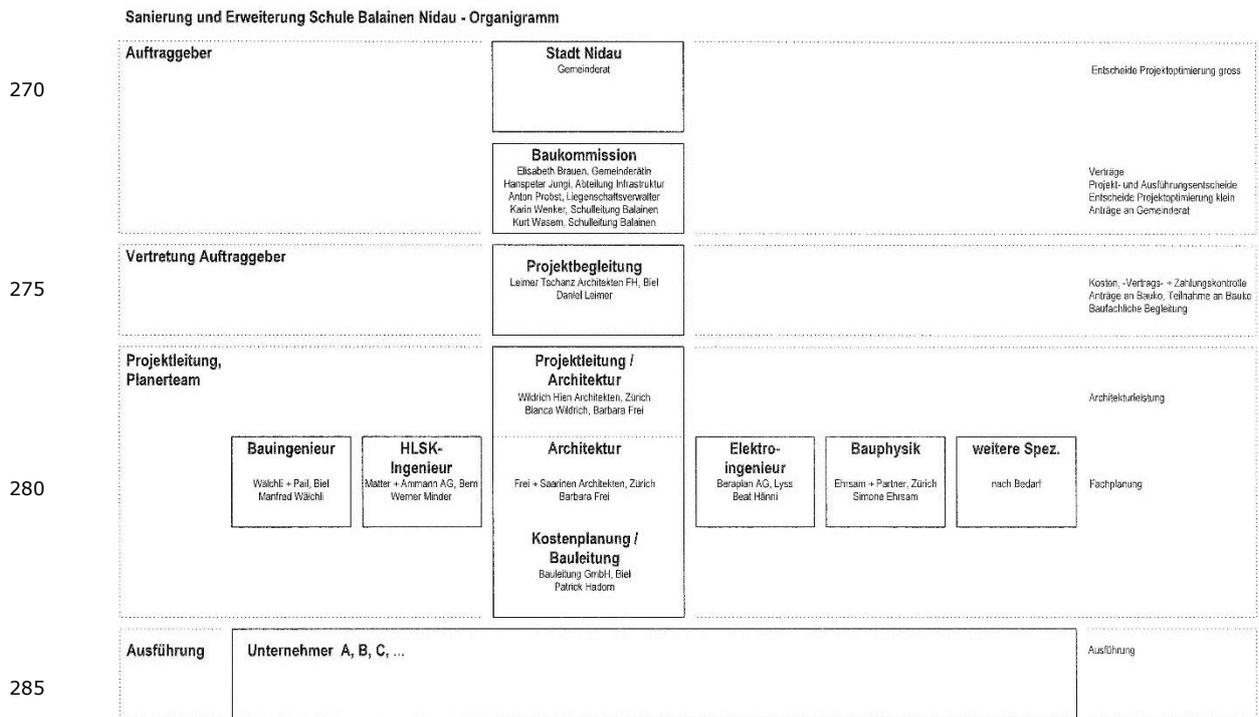
- 250
 - Hanspeter Jungi (bis 31.12.2011)
 - Ulrich Trippel (ab 01.01.2012)
 - Bereichsleiter Liegenschaften
 - Anton Probst (bis 30.11.2014)
 - Walter Schären (ab 01.12.2014)
- 255 Schulleitung Balainen
 - Karin Flückiger-Wenker
 - Kurt Wasem
- Projektbegleitung Daniel Leimer, Leimer Tschanz Architekten AG, Biel
- 260 Architekten Bianca Wildrich / Jochen Hien, Wildrich Hien Architekten, Zürich

Unterstützt durch:

 - Frei + Saarinen Architekten GmbH, Zürich
 - Bauleitung GmbH, Biel

265 **Organisation**

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 17. August 2010 eine nichtständige Baukommission eingesetzt. (siehe Beilagen Organigramm und Pflichtenheft Baukommission).



290 Die Baukommission hat 35 Mal getagt und im Gemeinderat wurden insgesamt 27 Geschäfte zum Projekt behandelt. Im Stadtrat waren es 7 Geschäfte und in der Investitionsrechnung wurden über 800 Fakturen verbucht.

Die Zusammenarbeit zwischen der Projektleitung (Architekt, Planerteam & Kostenplaner/ Bauleitung), sowie dem Auftraggeber war nicht immer ganz einfach und die Angst vor Kostenüberschreitungen war allgegenwärtig. Doch heute kann gesagt werden, dass die Gesamtkosten eingehalten, das bestellte Bauwerk fertiggestellt und in Betrieb ist.

295

Die Arbeiten wurden nach den Submissionsgrundlagen wie vom Gemeinderat am 29. November 2010 erlassen ausgeschrieben und vergeben (Beilage).

Abrechnung (analog Volksabstimmung)

Pos	Bezeichnung	Kostenvoranschlag	Abrechnung	Abweichung
NB	Neubau	6'825'000.00	6'631'618.65	-193'381.35
AB	Sanierung Altbau	5'440'000.00	5'771'308.40	331'308.40
	Nachkredit	521'000.00		-521'000.00
	Netto	12'786'000.00	12'402'927.05	-383'072.95
	Beiträge Dritter		120'430.10	
	Brutto	12'786'000.00	12'523'357.15	-262'642.85

300

Das sind die Zahlen, die bei Projektstart in der Volksabstimmung genehmigt bzw. vom Stadtrat als Nachkredit gesprochen worden sind. Die nachfolgend aufgeführten Detail-Zahlen dienen nur der Information und waren nicht Bestandteil des politischen Genehmigungs-verfahrens. Es kann deshalb auch keine detaillierte Rechenschaft darüber abgelegt werden.

305

Baubrechnung nach dem Nettoprinzip

Vergleich Kostenvoranschlag zu Abrechnung

(Die negativen Beträge bedeuten Mehrkosten)

BKP-Pos	BKP-Bezeichnung	Kostenvoranschlag	Abrechnung	Abweichung
009	Notar		1963.80	-1963.80
101	Bestandesaufnahmen	7'100.00	5'131.70	1'968.30
102	Baugrunduntersuchungen	10'500.00	9'748.55	751.45
111	Rodungen	10'000.00		10'000.00
112	Abbrüche / Demontagen / Terrainvorbereitungen	10'400.00		10'400.00
119	Altlastensanierung		36'343.55	-36'343.55
121	Sicherungen / Provisorien	10'000.00		10'000.00
122	Schulhausprovisorien	130'000.00	160'803.45	-30'803.45
133	Büro Bauleitung	1'000.00		1'000.00
135	Gemeinsame Baustelleneinrichtung	3'000.00		3'000.00
136	Kosten für Energie, Wasser und dgl.	8'100.00	17'983.85	-9'883.85
149	Schutzmassnahmen best. Gebäudeteile	10'800.00		10'800.00
152	Anpassungen an best. Erschliessungsleitungen	27'000.00		27'000.00
153	Elektroleitungen		18'623.95	-18'623.95
155	Sanitärleitungen		1'551.00	-1'551.00
171	Pfähle	382'000.00	305'312.75	76'687.25
176	Wasserhaltung	7'100.00		7'100.00
201	Baugrubenaushub	100'000.00		100'000.00
211	Baumeisterarbeiten	1'785'400.00	1'870'246.50	-84'846.50
214	Montagebau in Holz	529'600.00	359'213.30	170'386.70
216	Natur- und Kunststeinarbeiten	6'000.00	7'740.05	-1'740.05
221	Fenster, Aussentüren, Tore	694'800.00	637'278.40	57'521.60
222	Spenglerarbeiten / Bedachung	47'100.00	211'066.70	-163'966.70
223	Blitzschutz		37'207.45	-37'207.45
224	Bedachungen Steildach	81'500.00	29'493.00	52'007.00
225	Spezielle Dichtungen und Dämmungen	33'000.00	36'627.25	-3'627.25
226	Fassadenputze	66'200.00	45'128.25	21'071.75

BKP-Pos	BKP-Bezeichnung	Kostenvoranschlag	Abrechnung	Abweichung
227	Äussere Oberflächenbehandlungen	108'000.00	66'634.65	41'365.35
228	Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz	44'000.00	98'171.90	-54'171.90
230	Elektroanlagen	1'291'100.00	865'203.05	425'896.95
233	Leuchten und Lampen		162'878.05	-162'878.05
240	Heizungsanlagen	330'800.00	380'547.45	-49'747.45
243	Wärmeverteilung			
244	Lüftungsanlagen	498'800.00	454'262.30	44'537.70
250	Sanitäranlagen	499'300.00	412'553.10	86'746.90
258	Kücheneinrichtungen	63'200.00		63'200.00
261	Aufzüge	184'000.00	101'455.45	82'544.55
271	Gipserarbeiten	123'000.00	187'644.50	-64'644.50
272	Metallbauarbeiten	10'800.00	86'507.55	-75'707.55
273	Schreinerarbeiten	352'900.00	697'766.40	-344'866.40
275	Schliessenanlagen	10'500.00	31'313.65	-20'813.65
276	Innere Abschlüsse	12'000.00	19'705.40	-7'705.40
277	Elementwände	26'700.00	22'874.25	3'825.75
279	Bühne		42'309.00	-42'309.00
281	Bodenbeläge	426'400.00	460'610.00	-34'210.00
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen	145'000.00	75'111.50	69'888.50
283	Deckenbekleidungen	134'000.00	311'619.70	-177'619.70
285	Innere Oberflächenbehandlungen	289'000.00	202'202.60	86'797.40
286	Bauaustrocknung	5'000.00	20'097.80	-15'097.80
287	Baureinigung	32'000.00	45'071.05	-13'071.05
289	Schutträumung	5'900.00	5'083.05	816.95
291	Architekt	1'517'000.00	1'502'954.85	14'045.15
292	Bauingenieur	103'000.00	111'203.45	-8'203.45
293	Elektroingenieur	149'700.00	150'389.05	-689.05
294	HLS-Ingenieur	174'100.00	195'479.20	-21'379.20
296	Spezialisten	30'200.00	52'864.75	-22'664.75
401	Erdbewegungen	301'000.00		301'000.00
411	Baumeisterarbeiten	200'000.00	196'314.25	3'685.75
421	Gärtnerarbeiten		393'162.70	-393'162.70
430	Elektroanlagen	57'000.00		57'000.00
444	Fernheizungsanlagen (Pr'a Nr. 10)		340'507.35	-340'507.35
463	Oberbau	10'000.00		10'000.00
493	Nebenkosten	6'000.00		6'000.00
501	Wettbewerbskosten	250'000.00	242'632.55	7'367.45
511	Bewilligungen, Baugespann (Gebühren)	19'600.00	24'588.20	-4'988.20
512	Anschlussgebühren		69'828.50	-69'828.50
521	Muster, Materialprüfungen	1'000.00	2'226.00	-1'226.00
524	Vervielfältigungen, Plankopien	107'900.00	113'362.95	-5'462.95
531	Bauzeitversicherungen	1'000.00	2'333.30	-1'333.30
532	Spezialversicherungen	10'000.00	10'000.00	
533	Selbstbehalt in Schadenfällen während der Bauzeit	2'000.00	5'949.30	-3'949.30
548	Rückvergütungen		-99'998.00	99'998.00
558	Bauherrenbegleitung / Projektbegleitung	62'500.00	89'304.60	-26'804.60
561	Bewachung durch Dritte	3'000.00	820.80	2'179.20
565	Reisespesen	5'000.00		5'000.00
566	Grundsteinlegung, Aufrichte, Einweihung	6'000.00	14'404.15	-8'404.15
567	Anwaltskosten, Gerichtskosten		2'256.45	-2'256.45
568	Baureklame		5'184.00	-5'184.00
601	Reserve f. div. Auslagen	10'000.00		10'000.00
602	Umzugskosten / div. Räumungen	45'000.00	23'525.65	21'474.35
691	Offen ausgewiesene Reserve	200'000.00		200'000.00

BKP-Pos	BKP-Bezeichnung	Kostenvoranschlag	Abrechnung	Abweichung
692	Ausgleichskonto / Bewirtschaftung KV			
901	Bewegliches Mobiliar Neubau	350'000.00	89'481.80	260'518.20
902	Reserve Altbaueinrichtungen (BK-Sitz. 13)			
903	Experimentiertisch		25'363.05	-25'363.05
904	Tische, Stühle + Wandtafeln		241'142.20	-241'142.20
933	Bühneneinrichtungen	30'000.00		30'000.00
941	Signaletik	6'000.00	4'272.85	1'727.15
981	Kunst am Bau	55'000.00	52'287.20	2'712.80
	Summe	12'265'000.00	12'402'927.05	-137'927.05
	- Neubau	6'825'000.00	6'631'618.65	193'381.35
	- Sanierung Altbau	5'440'000.00	5'771'308.40	-331'308.40
	Nachkredit Stadtrat	521'000.00		
	Beiträge Dritter	120'430.10		

310

Bauabrechnung nach dem Nettoprinzip
Vergleich Arbeitsvergabe zu Abrechnung
(Die negativen Beträge bedeuten Mehrkosten)

BKP-Pos	BKP-Bezeichnung	Vergabe	Abrechnung	Abweichung
009	Notar	1'963.80	1'963.80	
101	Bestandesaufnahmen	3'893.55	5'131.70	-1'238.15
102	Baugrunduntersuchungen	9'328.25	9'748.55	-420.30
111	Rodungen			
112	Abbrüche / Demontagen / Terrainvorbereitungen			
119	Altlastensanierung	32'567.10	36'343.55	-3'776.45
121	Sicherungen / Provisorien			
122	Schulhausprovisorien	158'452.70	160'803.45	-2'350.75
133	Büro Bauleitung			
135	Gemeinsame Baustelleneinrichtung			
136	Kosten für Energie, Wasser und dgl.	10'900.00	17'983.85	-7'083.85
149	Schutzmassnahmen best. Gebäudeteile			
152	Anpassungen an best. Erschliessungsleitungen			
153	Elektroleitungen	18'623.95	18'623.95	
155	Sanitärleitungen	3'542.40	1'551.00	1'991.40
171	Pfähle	344'376.25	305'312.75	39'063.50
176	Wasserhaltung			
201	Baugrubenaushub			
211	Baumeisterarbeiten	1'885'179.30	1'870'246.50	14'932.80
214	Montagebau in Holz	400'145.30	359'213.30	40'932.00
216	Natur- und Kunststeinarbeiten	7'724.40	7'740.05	-15.65
221	Fenster, Aussentüren, Tore	637'908.60	637'278.40	630.20
222	Spenglerarbeiten / Bedachung	188'860.40	211'066.70	-22'206.30
223	Blitzschutz	45'456.45	37'207.45	8'249.00
224	Bedachungen Steildach	24'002.35	29'493.00	-5'490.65
225	Spezielle Dichtungen und Dämmungen	39'271.75	36'627.25	2'644.50
226	Fassadenputze	38'984.70	45'128.25	-6'143.55
227	Aeussere Oberflächenbehandlungen	76'371.30	66'634.65	9'736.65
228	Aeussere Abschlüsse, Sonnenschutz	100'864.90	98'171.90	2'693.00

BKP-Pos	BKP-Bezeichnung	Vergabe	Abrechnung	Abweichung
230	Elektroanlagen	865'741.20	865'203.05	538.15
233	Leuchten und Lampen	182'051.80	162'878.05	19'173.75
240	Heizungsanlagen	374'111.95	380'547.45	-6'435.50
243	Wärmeverteilung			
244	Lüftungsanlagen	385'700.50	454'262.30	-68'561.80
250	Sanitäranlagen	398'178.50	412'553.10	-14'374.60
258	Kücheneinrichtungen			
261	Aufzüge	101'455.40	101'455.45	-0.05
271	Gipserarbeiten	193'914.70	187'644.50	6'270.20
272	Metallbauarbeiten	76'507.95	86'507.55	-9'999.60
273	Schreinerarbeiten	686'467.75	697'766.40	-11'298.65
275	Schliessenanlagen	29'474.20	31'313.65	-1'839.45
276	Innere Abschlüsse	18'684.50	19'705.40	-1'020.90
277	Elementwände	23'854.05	22'874.25	979.80
279	Bühne	39'000.00	42'309.00	-3'309.00
281	Bodenbeläge	470'034.45	460'610.00	9'424.45
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen	92'512.90	75'111.50	17'401.40
283	Deckenbekleidungen	309'225.95	311'619.70	-2'393.75
285	Innere Oberflächenbehandlungen	193'705.70	202'202.60	-8'496.90
286	Bauaustrocknung	20'387.95	20'097.80	290.15
287	Baureinigung	45'028.15	45'071.05	-42.90
289	Schutträumung	5'083.05	5'083.05	
291	Architekt	1'459'657.00	1'502'954.85	-43'297.85
292	Bauingenieur	107'950.70	111'203.45	-3'252.75
293	Elektroingenieur	136'947.90	150'389.05	-13'441.15
294	HLS-Ingenieur	181'350.35	195'479.20	-14'128.85
296	Spezialisten	47'042.25	52'864.75	-5'822.50
401	Erdbewegungen			
411	Baumeisterarbeiten	196'227.20	196'314.25	-87.05
421	Gärtnerarbeiten	387'757.90	393'162.70	-5'404.80
430	Elektroanlagen			
444	Fernheizungsanlagen (Pr'a Nr. 10)	340'507.35	340'507.35	
463	Oberbau			
493	Nebenkosten			
501	Wettbewerbskosten	242'632.55	242'632.55	
511	Bewilligungen, Baugespann (Gebühren)	24'588.20	24'588.20	
512	Anschlussgebühren	69'828.50	69'828.50	
521	Muster, Materialprüfungen	1'688.00	2'226.00	-538.00
524	Vervielfältigungen, Plankopien	66'007.55	113'362.95	-47'355.40
531	Bauzeitversicherungen	2'333.30	2'333.30	
532	Spezialversicherungen	10'000.00	10'000.00	
533	Selbstbehalt in Schadenfällen während der Bauzeit	5'949.30	5'949.30	
548	Rückvergütungen	-99'998.00	-99'998.00	
558	Bauherrenbegleitung / Projektbegleitung	61'977.60	89'304.60	-27'327.00
561	Bewachung durch Dritte	820.80	820.80	
565	Reisespesen			
566	Grundsteinlegung, Aufrichte, Einweihung	14'404.15	14'404.15	
567	Anwaltskosten, Gerichtskosten	2'256.45	2'256.45	
568	Baureklame	5'184.00	5'184.00	
601	Reserve f. div. Auslagen			
602	Umzugskosten / div. Räumungen	21'864.60	23'525.65	-1'661.05

BKP-Pos	BKP-Bezeichnung	Vergabe	Abrechnung	Abweichung
691	Offen ausgewiesene Reserve			
692	Ausgleichskonto / Bewirtschaftung KV			
901	Bewegliches Mobiliar Neubau	89'224.75	89'481.80	-257.05
902	Reserve Altbaueinrichtungen (BK-Sitz. 13)			
903	Experimentiertisch	25'353.05	25'363.05	-10.00
904	Tische, Stühle + Wandtafeln	231'927.05	241'142.20	-9'215.15
933	Bühneneinrichtungen			
941	Signaletik	4'299.15	4'272.85	26.30
981	Kunst am Bau	52'287.20	52'287.20	
	Summe	12'229'606.95	12'402'927.05	-173'320.10
	- Neubau	6'610'018.80	6'631'618.65	-21'599.85
	- Sanierung Altbau	5'619'588.15	5'771'308.40	-151'720.25

315 Projektänderungen

Infolge der langen Planungsphase vom Wettbewerb über die Redimensionierung des Projektes bis zu den Kostenvoranschlägen pro vierstellige BKP-Position, waren die Arbeiten sehr detailliert definiert und bekannt, sodass alle Projektänderungen während der Ausführungsphase unabhängig von der Kostenhöhe nachfolgend aufgelistet sind. Die positiven Beträge bedeuten Mehrkosten.

320

Nr.	Datum	Beschreibung	Betrag
1	01.11.2010	Rissaufnahmen / Erschütterungsmessungen	7'700
2	15.11.2010	Asbestuntersuchungen Altbau	5'100
3	30.03.2011	Zusätzliches Fenster Nordfassade Neubau	9'800
4	21.04.2011	Zusätzliche WC-Räume im Dachgeschoss Altbau	40'600
5	26.05.2011	Präzisionsnivellement Balainenweg 16 und 21	5'600
6	26.05.2011	Erschütterungsmessungen während Pfählarbeiten	3'060
7	26.05.2011	Neuanschluss Heizkörper Abwartswerkstatt	6'000
8	26.05.2011	Bodenkonvektor in Aula verlängern	4'500
9	26.05.2011	Neue Heizkörper in Altbau	9'000
10	29.06.2011	Fernwärmeleitung	324'000
11	27.07.2011	Verdunkelung elektrisch	6'920
12	28.09.2011	Hartbeton Innenhof: Abdichtung, Farbzuschlag	14'000
13a	06.11.2012	Storen Dachgeschoss 2. OG	2'500
14	01.12.2011	Pausenplatz: Gussasphalt statt Hartbeton	-4'200
15	14.12.2011	Winterbaumassnahmen	20'000
16	10.01.2012	Vergabe Schreinerarbeiten Neubau	27'000
18	24.01.2012	Projektänderung WC-Räume Altbau 3. OG	1'870
19	23.01.2012	Anpassungen Heizung im Altbau	11'900
20	25.01.2012	Setzungsschaden / Risse bei Nachbar Schmid	4'000
21	26.03.2012	Umgebung: Ballwurfgitter, Feuerwehripiste, Spielplatz	68'200
22	25.01.2012	Schmutzschleuse im Neubau Eingang EG	4'150
24	08.03.2012	Lüftungskorrektur Brandschutzklappen	28'108
25	09.03.2012	Warmwasseraufbereitung	50'114
25a	27.08.2012	Warmwasseraufbereitung	17'900
26	20.03.2012	Korrekturbuchung Vergabe Elektroanlagen	43'410
27	26.03.2012	Lavabo / Chemikalienschrank	12'550
28	28.03.2012	Einrichtung Bühne Aula	700

Nr.	Datum	Beschreibung	Betrag
29	04.04.2012	Vergabe Malerarbeiten und Einrichtung	-50'560
30	04.04.2012	Nachkredit Fernwärmeleitung	-414'000
31	03.05.2012	Vergabe keramische Wandplatten / Metallbau / Vorhänge	37'050
33	15.05.2012	Honorare / Bodenbeläge / Schliessanlage	38'300
34	24.05.2012	Altlastenrückbau Asbest	35'000
35	12.06.2012	Vergabe Baureinigung	7'200
37	26.06.2012	Nebentreppe Naturstein Korridor 1. OG	16'800
38	24.07.2012	Entwässerung Vorplatz / Vordächer / Containerplatz	30'100
39	24.07.2012	Fugendichtungen Sockelleisten / Entrauchung Liftschacht	6'250
40	24.07.2012	Zinskosten Fernwärme	9'900
41	24.07.2012	Rissaufnahmen / Erschütterungsmessungen	4'550
42	24.07.2012	Duschräume Turnhalle / Unterzug & Rundbogen Korridor	12'400
43	26.07.2012	Ersatz Wasserzuleitung Altbau	7'000
44	28.08.2012	Abschlussbuchungen Neubau	-162'536
46	23.08.2012	Heizkörper Altbau	16'500
47	07.09.2012	TV-Zuleitung Abwartwohnung	2'516
48	27.08.2012	Zusätzliche Gartenventile	6'050
49	27.08.2012	Ersatz Kanalisationsleitungen	4'750
53	30.08.2012	Wand-Plattenschilder aus Klassenzimmer entfernen	2'100
54	10.09.2012	Grössere Heizkörper Abwartwerkstatt und Korridor	3'000
55	08.10.2012	Reparatur Holzwerk Fassade	19'200
56	04.10.2012	Neue Turnhallentüre Ost	16'161
57	08.10.2012	Schubarmierung Arkaden	6'485
61	26.11.2012	Beleuchtung TORINO Korridor Altbau	27'000
64	17.10.2012	Vergabe Schränke / Bodenbelag / Malerarbeiten Altbau	-112'750
65	06.11.2012	Erdung und Blitzschutz Altbau und Turnhalle	58'500
66	06.11.2012	Ersatz Spenglerarbeiten Altbau, Zwischenbau, Turnhalle	57'500
67	17.10.2012	Reparaturen Dach Altbau und Turnhalle	13'000
68	23.10.2012	Wärmedämmung Dachschrägen	7'500
69	28.11.2012	Absturzsicherungen Zwischenbau und Estrich	9'000
70	20.12.2012	Umrüstung Pisssoirs	13'116
72	17.12.2012	Fenstersimse in Buche	36'500
74	09.10.2012	Elektrische Storen Zwischenbau	4'348
75	21.01.2013	Parkett Raum A.1.01	0
76	17.12.2012	Anpassung der Feuerlösch-Posten-Türen	650
77	21.01.2013	Türstopper Türen Pausenplatz	1'000
78	21.01.2013	Türbeschläge an bestehenden Türen	3'300
79	21.01.2013	Fenstersimse in Buche Erweiterung	2'200
81	27.02.2013	Demontage Kanalisationspumpe UG / Bodenablauf UG	3'500
82	27.02.2013	Rollcontainer für Lehrerpulte Neubau	3'650
83	02.04.2013	Garderoben in 3.OG	19'200
84	02.04.2013	Akustikdecke in Garderobenräumen Turnhalle	900
85	27.02.2013	Brustsockelbordüren schabloniert	5'100
86	27.02.2013	Instandstellung Turnhallen-Innentüre	1'400
87	19.04.2013	Anpassung abschliessbare Schränke	2'500
88	19.04.2013	Montage Handtuch- und Seifenspender	3'200
89	19.04.2013	Lehrerpulte für Oberstufe	15'500
91	19.04.2013	Best. Gitterroste Eingang Altbau richten	1'500
92	19.04.2013	Heizungsleitung Dämmung	2'800

Nr.	Datum	Beschreibung	Betrag
93	26.04.2013	Bauherrenbegleitung Nachtrag	22'700
96	17.05.2013	Panikschlösser Turnhalle	4'500
97	17.05.2013	Anschluss Brandfalltüre Altbau	1'774
98	17.05.2013	Schrankbeleuchtung Raum A.3.01	1'236
99	17.05.2013	Elektroinstallationen Turnhalle	7'142
100	17.05.2013	Aussenscheinwerfer Südfassade	4'971
101	28.05.2013	Elektrizitätskosten Heizung Provisorium	11'900
102	28.05.2013	Ersatz Kanalisation Dachwasser Zwischenbau	5'000
106	28.05.2013	Anpassung Bibliothek Neubau	16'200
107	28.05.2013	Scheren für Fenster Neubau	13'000
108	05.06.2013	Wandoberflächen Anstrich abwaschbar	20'000
109	06.06.2013	Inlining Kanalisation Altbau	10'000
112	20.08.2013	Ersatz Bühnenbeleuchtung Turnhalle	24'766
113	22.07.2013	Zusätzliche Steckdosen Werkräume	1'901
114	21.08.2013	Abdichtung Aussenwand Werkraum Süd	13'500
115	21.08.2013	Anpassung Umgebung gem. Begehung vom 06.06.2013	24'510
117	10.12.2013	Dachwasserkanalisation Turnhalle instand stellen	11'500
118	17.10.2013	Abdichtung Aussenwand Werkraum Süd Teil 2	10'000
119	23.10.2013	Verdunkelung Informatik	6'400
120	31.10.2013	Akustikverbesserung bei Schiebetüren Neubau	5'850
121	31.10.2013	Schutzverkleidung im Geräteraum	2'600
122	10.12.2013	Öffnungsbegrenzer und Reparatur Geräteraumtüre	800
123	10.12.2013	Feuerwehripiste mit Schotterrasen	8'400
126	17.06.2014	Akustik-Massnahmen Altbau	80'000
127	20.01.2015	Anschlussgebühren Regenabwasser und Strom	70'000

Optimierung Heizanlage

Es ist beabsichtigt, im Bereich der Heizung noch Optimierungen vorzunehmen. Es gilt die verschiedenen Bedürfnisse (Heizzentrale Bürgergemeinde, resp. Schulanlagen Bürgerbeunden und Balainen) besser aufeinander abzustimmen. Diese Arbeiten erfolgen aber zu Lasten der Erfolgsrechnung und gehören nicht zum Projektkredit.

Beiträge Dritter

Insgesamt ist das Projekt mit Beiträgen Dritter in der Höhe von CHF 120'430.10 unterstützt worden:

- Aus den Anmeldungen für die Wettbewerbsteilnahme, sowie dem Jurybericht resultieren Einnahmen von CHF 20'432.10. Diese Einnahmen wurden als Aufwandminderung auf dem Investitionskredit gebucht (Habenbuchungen).
- Die Sanierung der Gebäudehülle des Altbaus wurde mit einem Förderbeitrag aus dem nationalen Gebäudeprogramm von CHF 19'270.00 unterstützt.
- Für die Einhaltung des Minergie-Standards hat der Kanton Bern das Projekt mit einen Förderbeitrag von CHF 1'728.00 unterstützt.
- Die kantonale Denkmalpflege hat die Sanierung des Altbaus durch Mitteln aus dem Lotteriefonds mit einem Beitrag von CHF 79'000.00 mitfinanziert.

Bemerkungen

340 Die Baukommission hat die Abrechnung an ihrer letzten Sitzung vom 30. Mai 2016 zu Handen der Behörden genehmigt.

Die Salden der beiden Konten (Aufwand, resp. Ertrag) des Investitionskredites (Aufwandskonto=217.503.32 mit CHF 12'502'925.05, sowie das Ertragskonto=217.661.01 mit CHF 99'998.00) stimmen mit der Buchhaltung überein.

345

Erwägungen

Da Stadtratspräsident Kurt Schwab als Lehrer befangen ist, übergibt er die Sitzungsleitung an den 1. Vizepräsident Bernhard Aellig.

350 Eintreten wird nicht bestritten.

Martin Fuhrer: Eingehend wolle er ein paar Worte zum Schulhaus ausführen. Der Bau und die Erweiterung der Schulanlage habe grundsätzlich positiv abgeschlossen werden können. Er selber sei erst ganz am Schluss dazugekommen. Die Schulanlage sei in Betrieb und funktioniere gut.

355 Das Vorhaben sei gemäss Planung umgesetzt worden, die Schulanlage bewähre sich. Es liege wohl auf der Hand, dass aus heutiger Sicht – vor 10 Jahren habe Nidau mit der Planung begonnen – etliche Arbeiten und Massnahmen anders ausgeführt würden. Der laufende Betrieb habe auch gezeigt, dass die eine oder andere Massnahme nötig sei, um Verbesserungen vorzunehmen. Diese Optimierungen würden demnächst in Angriff genommen. Die Abrechnung selber komme
360 sehr kostengenau daher. Man dürfe wohl nahezu von einer Punktlandung sprechen. Das positive Ergebnis sei äusserst erfreulich. Zwei Gründe hätten zu diesem positiven Ergebnis massgeblich beigetragen: Durch die erfolgte Redimensionierung habe das Vorhaben äusserst genau geplant werden müssen. Weiter seien bereits vor Baubeginn rund 75 % aller Aufträge bereits vergeben gewesen; dies habe bereits früh zu einer hohen Kostensicherheit beigetragen. Die anfallenden
365 Kosten seien somit bekannt gewesen. Er betone an dieser Stelle deutlich, dass die vorliegende Abrechnung auf den Zahlen des damaligen Volksbeschlusses basierten. Das zusätzliche Zahlenmaterial werde dem Stadtrat zu Informationszwecken unterbreitet. Schlussendlich danke er allen Beteiligten, welche sich für das Projekt mit grossem Engagement eingesetzt hätten.

370 **GPK (Jean-Pierre Dutoit):** Einstimmige Zustimmung. Da die Buchhaltung nicht von Beginn an einheitlich geführt worden sei, sei eine Beurteilung der Abrechnung unmöglich. Aufgrund der vorliegenden Abrechnung dürfe man davon ausgehen, dass der Kredit unterschritten bzw. der Kostenrahmen eingehalten worden sei. Die Mitglieder der GPK würden in ihren Parteien dafür einstehen, dass die bestehenden Mängel behoben würden.

375

Fraktion EVP/Grüne (Philippe Messerli): Einstimmige Zustimmung. Die Fraktion sei sehr erfreut darüber dass der Kostenrahmen eingehalten worden sei. Bei einem derart grossen und komplexen Vorhaben sei dies nicht selbstverständlich. Allen Beteiligten werde an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Die vorliegende Abrechnung sei jedoch insgesamt kaum aussagekräftig. Zwar
380 liege eine detaillierte Auflistung der einzelnen BKP-Positionen vor, so auch ein Vergleich zwischen Kostenvoranschlag und Arbeitsvergabe. Die teilweise sehr hohen Mehr- oder auch Minderaufwände würden jedoch nicht begründet. Diese Praxis erstaune sehr. In bisherigen Abrechnungen seien zumindest die grösseren Mehr- oder Minderaufwände begründet worden. Dies führe zu mehr Transparenz und Aussagekraft. Die vorliegende Abrechnung entspreche nicht den gewohn-
385 ten Standards.

Die Fraktion EVP/Grüne stelle daher den folgenden Rückweisungsantrag: In den BKP-Positionen sollen alle Abweichungen über 20 Prozent im Vergleich von Kostenvoranschlag zu Abrechnung und Arbeitsvergabe zu Abrechnung schriftlich begründet werden. Es gehe nicht darum die Verwaltung zu beüben. Man vertrete lediglich die Haltung, dass zumindest die wichtigsten Abweichungen zur besseren Transparenz begründet werden sollten. Dies, sei sicherlich mit vertretbarem Aufwand machbar. Angesichts der Bedeutung und der Tragweite des Vorhabens sei dieses Begehren gerechtfertigt. Weiter verlange die Fraktion, dass die wichtigsten Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der vorliegenden Abrechnung erläutert würden. Dies damit in Zukunft die Abrechnungen aussagekräftiger dargestellt werden könnten. Man müsse nun die richtigen Lehren für die Zukunft ziehen. Dies sei nicht zuletzt sachdienlich für ein gutes Projektmanagement. Die Fraktion sei überzeugt, dass es gerechtfertigt sei, diese zusätzliche Schlaufe zu drehen. Man sei sich bewusst, dass teilweise Personen aus der Verwaltung und dem Gemeinderat für die vorliegende Abrechnung geradestehen müssten, welche nicht von Anfang an oder nur sehr am Rande daran beteiligt waren. Die Rückweisung solle in keiner Art und Weise als Misstrauensvotum verstanden werden. Die Fraktion erachte es aber als ihre Aufgabe und Verantwortung, der Abrechnung mit gutem Gewissen zustimmen können.

SVP-Fraktion (Ursula Wingeyer): Einstimmige Zustimmung. Man vertrete die Auffassung, dass die beantragte, zusätzliche Detailabrechnung nur mit unverhältnismässig hohem Aufwand möglich, wenn nicht gar unmöglich wäre. Der zuständige Gemeinderat sei zudem nicht von Anfang an involviert gewesen, was das Vorhaben zusätzlich massiv erschweren würde.

Bürgerliche Fraktion (Ralph Lehmann): Einstimmige Zustimmung. Die bürgerliche Fraktion habe sich von Beginn an stark für einen begrenzten Kostenrahmen eingesetzt. Überraschungen wollte man wenn immer möglich verhindern. Massnahmen, welche die Verantwortlichen getroffen hätten, hätten in der Tat zu einer Punktlandung und einem positiven Ergebnis geführt. Die Abrechnung zeige den Verlauf des Bauprojektes und die zahlreichen Wechsel der Entscheidungsträger auf Stufe Gemeinderat und Verwaltung auf. Auch die zuständigen Architekten wären nicht immer die gleichen geblieben. Es sei ein Glück und es zeuge von konsequentem und verantwortungsbewusstem Handeln aller Beteiligten, dass die Abrechnung positiv ausfalle. Die Fraktion danke all diesen Personen bestens für die geleistete Arbeit.

Die Abrechnung zeige den Vergleich Kostenvoranschlag und Vergabe und ebenfalls den Vergleich Vergabe Abrechnung der einzelnen Posten. Die Abrechnung sei drei Mal in der Infrastrukturkommission behandelt und diskutiert worden. Die Kommission habe sich von den Verantwortlichen erklären lassen, weshalb Abweichungen in einzelnen Posten aufgetreten seien. Dies sei teilweise darauf zurückzuführen, dass Arbeiten, welche im Kostenvoranschlag separat ausgeschrieben später in anderen Positionen vergeben worden seien. Die Details der Abrechnung seien plausibel und nachvollziehbar dargelegt worden. Die Fraktion spreche sich aus den dargelegten Gründen für die Abrechnung aus und wolle den Verantwortlichen nicht noch mehr zusätzlichen Aufwand generieren.

SP-Fraktion (Kurt Schwab): Einstimmige Zustimmung. Allen Beteiligten werde grosser Dank ausgesprochen. Bemerkungen zur Abrechnung: Es sei erstaunlich, dass die teilweise grossen Abweichungen nicht näher erläutert würden. Die Erläuterungen der Verantwortlichen im Rahmen der Sitzungen der Infrastrukturkommission hätten auch die SP-Fraktion überzeugt, dass eine vertiefte

Erläuterung der Abweichungen nur mit unverhältnismässig hohem Aufwand möglich wäre. Aufwand und Ertrag stünden in keinem Verhältnis. Der tägliche Umgang im Schulhaus habe verschiedene Mängel aufgezeigt, welche nur indirekt mit der vorliegenden Abrechnung zu tun hätten. Man könne sich höchstens die Frage stellen, ob die verbleibenden Gelder nicht für die Behebung der Mängel verwendet werden könnten. Zwei Mängel wolle er hervorheben: Schülerfahrräder, welche im Regen stehen würden und Schulklassen, welche bei schlechtem Wetter nur mit nassen Füssen vom einen ins andere Schulhaus wechseln könnten. Diese beiden groben Mängel könne er als Lehrer und Bürger von Nidau nicht akzeptieren. Mit einer Motion wolle die SP den Gemeinderat beauftragen, die Mängel zu beheben.

Diskussion:

Hanna Jenny (PRR): Grundsätzlich könne sie das Anliegen der Fraktion EVP/Grüne nachvollziehen und würde dies im Normalfall auch unterstützen. Die Fraktion wolle ein Zeichen setzen, dass Abrechnungen von künftigen Grossprojekten transparent erarbeitet würden. Die vorliegende Abrechnung müsse jedoch differenziert betrachtet werden. Die ausführliche Auflistung sei nachvollziehbar und die grossen Abweichungen könnten hergeleitet werden. Die Mängel müssten behoben werden, damit sei sie einverstanden. Insbesondere der Übergang vom einen Schulhaus ins andere müsste trockenen Fusses möglich sein. Schliesslich sei für sie klar, dass die Mängelbehebung nicht mit den restlichen Mitteln finanziert werden könne.

Brigitte Deschanden-Inhelder (SP): Sie möchte ebenfalls zum Rückweisungsantrag Stellung nehmen. Es entspreche in der Tat nicht der Nidauer Praxis Abweichungen nicht zu begründen. Bei näherer Betrachtung der Abrechnung seien die Begründungen zu den Abweichungen jedoch ersichtlich und nachvollziehbar. Sie möchte den gesunden Menschenverstand walten lassen und darauf verzichten, die Verwaltung zusätzlich zu bemühen. Sie mache beliebt, die Abrechnung zu genehmigen.

Tobias Egger (SP): Die Begründungen würden vielleicht nicht schriftlich vorliegen. Anlässlich der Sitzungen hätten die Herren Leimer, Fuhrer und Trippel jedoch nachvollziehbare und plausible Erläuterungen abgegeben. Auch er mache beliebt, die Abrechnung nicht zurückzuweisen und die Verwaltung unnötig zu belasten.

Marlies Gutermuth-Ettlin (Grüne): Sie frage sich, ob es denn wirklich eine zusätzliche Belastung auslösen würde. Die Begründungen zu den Abweichungen seien schliesslich mündlich ausgeführt worden. Also seien diese doch bekannt.

Ralph Lehmann (FDP): Die Begründungen seien wohl bekannt und mündlich erläutert worden. Der Aufwand, diese einzelnen Positionen heraus zu dividieren und separat schriftlich zu begründen wäre immens und seines Erachtens unnötig.

Philippe Messerli (EVP): Es sei gut und recht, wenn die Kommission die Abrechnung mehrfach behandelt habe und mündlich über die Abweichungen informiert worden sei. Dem Stadtrat würden aber zu wenige Kenntnisse vorliegen, um die Abrechnung mit gutem Gewissen genehmigen zu können. Der entstehende Aufwand sei seines Erachtens vertretbar, die Forderung sei zudem massvoll in dem nur die Abweichungen über 20 % begründet werden sollten. Betroffen seien somit nur wenige Positionen. Weiter gehe es darum, wichtige Erkenntnisse und Lehren aus dem

480 Projekt für die Zukunft zu ziehen. Es sei unverständlich, weshalb Abrechnungen von weit geringe-
rem Ausmass inhaltlich kritisiert und teilweise zurückgewiesen würden und die vorliegende Ab-
rechnung nun „durchgewunken“ werden sollte.

485 **Amélie Evard (FDP):** Die GPK habe die Abrechnung gründlich geprüft und für in Ordnung befunden. Wenn, wäre es die Aufgabe dieser Kommission, die Abrechnung zurückzuweisen.

490 **Martin Fuhrer:** Im Verlauf der Diskussion sei mehrfach die gängige Abrechnungspraxis von Nidau erwähnt worden. Üblich seien die im politischen Entscheidprozess vorliegenden Summen und Zahlen, welche der damaligen Beschlussfassung zu Grunde lagen. Bei der Beschlussfassung seien keine dreistelligen BKP-Positionen enthalten gewesen. Die nun vorliegende Abrechnung weise die gemäss Abrechnungsregeln gängigen Angaben aus. Eine noch detaillierter aufgeteilte Abrechnung wäre absolut unverhältnismässig und schlicht und ergreifend kaum machbar. Die Unterlagen würden zahlreiche Bundesordner umfassen, rein die Bauabrechnung reiche über 100 Seiten. Rückwirkend könnten die Abrechnungsregeln nicht geändert werden, daher mache er dem Rat beliebt den Rückweisungsantrag abzulehnen.

Der Rückweisungsantrag der Fraktion Grüne / EVP lautet wie folgt:

500 *Die Kreditabrechnung zur Erweiterung und Sanierung der Schule Balainen wird mit folgenden Auflagen an den Gemeinderat zurückgewiesen:*

- 1) *Schriftliche Begründung aller Abweichungen von über 20 %. Dies gilt sowohl für die betroffenen BKP-Positionen des Vergleichs Kostenvoranschlag zu Abrechnung wie auch Arbeitsvergabe zu Abrechnung.*
- 2) *Erläuterung der wichtigsten Kenntnisse und Schlussfolgerungen der Abrechnung damit Kreditabrechnungen von Grossprojekten in Zukunft aussagekräftiger dargestellt werden können.*

Der Antrag wird mit 5 Ja / 24 Nein abgelehnt.

510 **Beschluss Stadtrat**

Der Stadtrat von Nidau beschliesst gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe h der Stadtordnung mit 24 Ja / 2 Nein / 3 Enthaltungen:

- 515 1. Die Abrechnung „Sanierung und Erweiterung Schule Balainen“ über brutto CHF 12'523'357.15 inkl. MWST wird genehmigt.

05. Erneuerung Schulmobiliar - Krediterteilung

An allen drei Schulstandorten gibt es Schulmobiliar, welches das Ende des Gebrauchszyklus erreicht hat und ersetzt werden muss. Der Stadtrat genehmigt für die Beschaffung von Stühlen, Arbeitstischen, Regalen und Werkbänken einen Objektkredit von CHF 282'000.00 zulasten der Investitionsrechnung.

Sachlage / Vorgeschichte

An allen drei Schulstandorten muss ein Teil des Schulmobiars ersetzt werden. Auf der Primarstufe wurden in den Jahren 2012/13 nur ergonomische Schülerpulte angeschafft. Nun haben auch die Stühle das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Die meisten Stühle sind reparaturbedürftig, die Lifte funktionieren nicht mehr richtig. Sie quitschen, knarren und stören so den Unterricht. Manchmal fallen sie ohne ein Fehlverhalten der Schüler auseinander.

Auf der Sekundarstufe I ist ein Teil der über dreissig Jahre alten Pulte schon repariert und wieder so stark beschädigt, dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnt. Der vorliegende Antrag bildet die erste Tranche für die Erneuerung des Schulmobiars der Sekundarstufe I. Das in die Jahre gekommene aber noch brauchbare Mobiliar soll solange genutzt werden, als es den Zweck noch erfüllt. Weder soll deshalb noch brauchbares Mobiliar entsorgt, noch soll Mobiliar auf Vorrat beschafft werden. Aus diesen Gründen ist davon auszugehen, dass in drei bis vier Jahren ein Kreditantrag für die nächste Tranche zur Erneuerung von Schulmobiliar anstehen wird.

Die technischen Werkräume am Schulstandort Burgerbeunden sind die letzten, welche noch nicht mit neuen Werk- und Hobelbänken ausgerüstet sind. Das bisherige Material hat ausgedient und muss ersetzt werden.

Ab dem Schuljahr 2017/18 müssen aller Voraussicht nach auf der Sekundarstufe I etappenweise bis zu vier Klassen eröffnet werden.

Projekt

Primarstufe

Auf der Primarstufe sollen alle 15 Klassen (ohne die neu eröffneten), die Klasse zur besonderen Förderung (KbF) und die Zimmer für die Individuelle Förderung (IF) mit neuen und funktionellen Stühlen ausgerüstet werden. Damit wären alle Primarklassen wieder vollständig mit gutem Mobiliar ausgerüstet.

Sekundarstufe I Burgerbeunden

Die Schulleitung Burgerbeunden nimmt die Erneuerung von altem Material zum Anlass, eine zukunftsorientierte Neugestaltung der Klassenzimmer zu initiieren. Die alten Schülerpulte sind sperrig, können nicht flexibel eingesetzt werden und nehmen viel Platz ein. In einigen Klassen mit hohem Schülerbestand (bis 27 Schülerinnen und Schüler) herrschen grenzwertige Platzverhältnisse. Zeitgemässe Unterrichtsformen können schlecht umgesetzt werden. Auch die meisten Stühle sind beschädigt und zeigen Abnützungerscheinungen. Anstelle der schweren Kastenpulte sollen einfache, stabile Arbeitstische ohne Aufbewahrungsfächer angeschafft werden. Die Tische geben die Möglichkeit, die Zimmer in kurzer Zeit flexibel zu gestalten und den Forderungen des Selbstorganisierten Lernens (SOL) nachzukommen. Einfache Gestelle auf Rollen sollen im Klassenzimmer zur Aufbewahrung des gemeinsamen Unterrichtsmaterials dienen (Klassensätze Bücher, Anschauungs- und Lehrmaterial). Sie können mit wenigen Handgriffen als Raumteiler optimal eingesetzt werden. Jedem Lernenden soll zudem im Vorraum zum Klassenzimmer (Gang) ein Wertschrankschrank zur Verfügung stehen, in dem das persönliche Material Platz findet. Das Fach ist mit einem persönlichen Schloss abschliessbar. Damit können die Schülerinnen und Schüler Wertsachen sicher verstauen (u.a. Handy, private Tablets).

Die Schulleitung der Schule Burgerbeunden ist bestrebt, die Schule gezielt zu optimieren. Sie will den Schülerinnen und Schülern einen zukunftsorientierten Unterricht gemäss den Forderungen des neuen Lehrplans 21 ermöglichen. Das neue Mobiliar gewährleistet auch, dass das Verschieben der Möbel in Provisorien im Zusammenhang mit absehbaren Neubau- und Sanierungsarbeiten

565 problemlos möglich ist. Der Ersatz mit dem vorgesehenen Mobiliar ist zudem deutlich günstiger,
als wenn neue Kastenpulte angeschafft würden.

Werktische & Hobelbänke

Die Werkräume der Schule Burgerbeunden sind in einem schlechten Zustand. Mit dem Ersatz der
570 alten, nicht mehr zeitgemässen Werktsichen und Hobelbänke kann die gesamte Einrichtung der
Werkräume neu gestaltet werden. Vorgesehen sind für die Sekundarstufe I Hobelbänke, die über
einen integrierten Schubladenblock verfügen, in welchem das Werkzeug für die Schülerinnen und
Schüler untergebracht ist. In den neu gestalteten Werkräumen gewinnt der Unterricht an Attrakti-
575 vität und kann gemäss Lehrplan umgesetzt werden. Den Kompetenzen „Ordnung“ und „Verant-
wortung übernehmen“ (Teile der 10 Schlüsselkompetenzen für die Berufswahl) kann im Unter-
richtsfach Werken technisch vermehrt Rechnung getragen werden. Abgestützt auf die zahlreichen
Lehrstellenanbieter in handwerklichen Bereichen erachtet es die Schulleitung als unerlässlich,
dass den Unterrichtsfächern Werken und Gestalten gezielt mehr Beachtung geschenkt wird.
Als einziger Schulstandort verfügt die Primarstufe Burgerbeunden für den Werkunterricht zurzeit
580 nur über normale Tische ohne Vorrichtungen zum Einspannen der Werkstücke. Wie in den Werk-
räumen der anderen Schulstandorte sind höhenverstellbare Werktsiche vorgesehen.

Kosten

Für die Submission und die Durchführung der Beschaffung bis zum Abschluss ist der Beizug eines
dafür qualifizierten Unternehmens vorgesehen. Die zusammengestellten Kosten basieren auf ak-
585 tuellen Preisen. Es ist davon auszugehen, dass mittels Submissionsverfahren Preisreduktionen re-
sultieren werden. Die vorgesehenen Werk- und Hobelbänke passen nicht zum normalen Sorti-
ment eines Schulmobiliaranbieters. Sie werden deshalb eventuell separat beschafft.

Balainen			
<i>Primarstufe</i>	100 Stühle, 4 Klassen	CHF	21'000

Burgerbeun- den			
<i>Primarstufe</i>	4 Werktsiche	CHF	16'000
	125 Stühle, 5 Klassen	CHF	26'250
<i>Sek I</i>	6 Hobelbänke komplett	CHF	25'000
	125 Stühle, 5 Klassen	CHF	26'250
	125 Arbeitstische, 5 Klassen	CHF	62'500
	Regale, 5 Klassen	CHF	21'000
	Wertfachschränke, 5 Klassen	CHF	21'000

Weidteile			
<i>Kindergarten</i>	35 Stühle, Weidteile 2 & Aalmatten	CHF	7'000
<i>Primarstufe</i>	170 Stühle, 6 Klassen & KbF Prim/IF	CHF	35'700

Zusammenfassung			
	Stühle Kindergarten	CHF	7'000
	Stühle Primarstufe	CHF	82'950
	Stühle Sek I	CHF	26'250
	Arbeitstische Sek I	CHF	62'500

Regale Sek I	CHF	21'000
Wertfachschränke Sek I	CHF	21'000
Werktische	CHF	41'000
	CHF	
Submission	CHF	10'000
Lieferung & Entsorgung altes Material	CHF	10'300
Objektkredit	CHF	282'000

Finanzielle Auswirkungen

590 Das Vorhaben wurde im Finanzplan mit CHF 200'000.00 berücksichtigt. Die Abteilung Bildung, Kultur und Sport beantragt nun für die Erneuerung von Schulmobiliar einen Objektkredit von CHF 282'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 2120.5060.01). Das Beschaffungsverfahren soll im Jahr 2016 starten und im Verlauf des Jahres 2017 abgeschlossen werden. Somit sollte die Kreditabrechnung Ende 2017 erfolgen können.

595

Die Investitionsfolgekosten für den Objektkredit von CHF 282'000.00 betragen bei 3% Zins und einer gesetzlich vorgegebenen Abschreibung über zehn Jahre jährlich CHF 32'430.00.

Termine

600 Die Termine für die Durchführung des selektiven Verfahrens und die Umsetzung sind wie folgt geplant.

- Erstellen Pflichtenheft September 2016
- Eingabe der Offerten Oktober/November 2016
- Zuschlag Dezember 2016
- Lieferung Frühling oder Sommer 2017

605

Erwägungen

Eintreten wird nicht bestritten.

610 **Marc Eyer:** Der Stadtrat finde vor sich ein Kreditbegehren für die Erneuerung von Schulmobiliar. Die Lebensdauer des Nidauer Schulmobiliars sei teilweise erreicht und eine Erneuerung notwendig. Betroffen sei aber nicht das gesamte Mobiliar. Er erinnere an die jüngste Anschaffung von ergonomischen Pulten, welche nach wie vor in bestem Zustand seien. Für zwei Schulhäuser müssten insbesondere Stühle, für den Schulstandort Burgerbeunden Tische und Werkbänke angeschafft werden. Beantragt werde eine Standardausstattung in zeitgemässer Ausführung. Eine dem erhöhten Mietzins, welcher dem Schulverband in Rechnung gestellt werde, angemessene Anschaffung. Da nicht das gesamte Schulmobiliar erneuert werde, könne er bereits heute in Aussicht stellen, dass voraussichtlich in wenigen Jahren eine weitere Anschaffung zur Beschlussfassung unterbreitet werde. Der Ersatz von Schulmobiliar erfolge etappenweise. Eine Anschaffung auf Vorrat mache keinen Sinn.

620

625 Zum anzuschaffenden Material: Beschafft würden neue Tische, welche auch andere Unterrichtsformen zulassen würden. Man verzichte auf klassische Kastenpulte, welche teurer in der Anschaffung wären. Dem somit fehlenden Stauraum werde mit verschliessbaren Schränken begegnet, welche die Kosten wieder erhöhen würden. Die Anschaffung sei in sich jedoch immer noch günstiger als die Beschaffung klassischer Kastenpulte. Die Submission solle durch eine externe Firma

durchgeführt werden. Verwaltungsintern sei das diesbezüglich notwendige Know how einzig in der Abteilung Infrastruktur vorhanden. In eben dieser Abteilung, welche bereits sehr stark belastet sei. Bei der Submission werde man darauf achten, dass die beauftragte Firma das alte Material zur Entsorgung zurücknehmen werde. Eine Recyclierung im Sinne von einer Verschiebung in ärmere Gebiete der Welt sei mit erheblichem Aufwand und auch zusätzlichen Kosten verbunden. Er mache dem Rat beliebt, den Kredit zu genehmigen.

GPK (Tobias Egger): Einstimmige Empfehlung das Geschäft zu behandeln.

Alle Fraktionen stimmen dem Kreditbegehren einstimmig zu.

Diskussion:

Ralph Lehmann (FDP): Er bezweifle die Notwendigkeit einer externen Fachstelle zur Durchführung der Submission. Vor drei Jahren sei doch bereits Schulmobiliar angeschafft worden. Die Angaben daraus dürften noch vorhanden sein. Die Beschaffung von Stühlen sollte die Stadt Nidau seines Erachtens selber auslösen können. Ansonsten hoffe er, dass die erwähnten Einsparungen zumindest den Betrag der Honorarkosten übersteigen würden.

Marc Eyer: Diese Hoffnung hege das Ressort Bildung, Kultur und Sport ebenfalls. Man sei verpflichtet, ein Submissionsverfahren durchzuführen, welches den Grundlagen des Submissionsrechts entspreche. Ein rechtliches Beschwerdeverfahren könne und wolle man sich nicht erlauben. Die Honorarkosten seien vor diesem Hintergrund vertretbar.

Beschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe e der Stadtordnung einstimmig:

1. Die Erneuerung von Schulmobiliar für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I in den Schulhäusern Weidteile, Bürgerbeunden und Balainen wird genehmigt und dafür ein Objektkredit von CHF 282'000.00 bewilligt (Konto 2120.5060.01).
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projekts nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

665

Parlamentarische Vorstösse

Der Stadtratspräsident gibt den Eingang von folgenden parlamentarischen Vorstössen bekannt:

670

- Motion Bettina Bongard (SP) - Ferienbetreuung
- Motion Kurt Schwab (SP) – Funktionalität im neu gebauten und renovierten Schulhaus Balmrainen
- Interpellation Ralph Lehmann (FDP) – Soziale Dienste / Neue Anschlussgemeinden
- Interpellation Susanne Schneiter Marti (FDP) – Verkehrlich flankierende Massnahmen A5

675

Einfache Anfragen:

680

Esther Kast (Grüne): Sie möchte wissen, wann für die gefälltten Bäume im Bereich des Schulhauses Weidteile Ersatzpflanzungen vorgenommen würden.

685

Martin Fuhrer: Es handle sich hierbei um eine Pendeuz im Nachgang zum Turnfest-Unwetter. Ersatzpflanzungen würden sinnvollerweise erst vorgenommen, nachdem die Resultate der Schulraumplanung bekannt seien.

690

695

Auf die Frage von **Brigitte Deschwanden-Inhelder (SP)** nach dem Bearbeitungsstand des Vorstosses „Kostengünstiger Hochwasserschutz Strandbad Nidau“ erwidert Martin Fuhrer, dass die Frist zur Beantwortung des Vorstosses noch nicht verstrichen sei. Zur Umsetzung des Postulates konkret: Man habe den Ball aufgenommen und erste Massnahmen geprüft. Unter anderem habe ein Kontakt bestanden mit einer angehenden Bauingenieurin, welche die Fragestellung im Rahmen einer Masterarbeit vertiefen wollte. Leider habe keine Zusammenarbeit vereinbart werden können. Man suche nun intensiv nach einer alternativen Lösung. Zur aktuellen Hochwassersituation sei zu sagen, dass alle Beteiligten sensibilisiert und mit der nötigen Aufmerksamkeit bei der Sache seien. Im laufenden Jahr hätten die Verantwortlichen die Nivellierung des Wasserspiegels erheblich besser im Griff als bisher. Die Koordination der Wehre funktioniere spürbar besser und man sei zuversichtlich, die Hochwassersituation bewältigen zu können.

700

Auf den Hinweis von **Leander Gabathuler (SVP)** nach einer möglichen Mandatslösung für die Abteilung Infrastruktur führt **Sandra Hess** aus, dass mit Hochdruck nach einer sinnvollen Lösung gesucht werde. Eine externe Mandatslösung, der Weiterbildungsweg; alle in Frage kommenden Möglichkeiten würden intensiv geprüft.

705

Stadtratspräsident Kurt Schwab informiert, dass die nächste Sitzung des Stadtrates am 22. September 2016 stattfinde. Eine Delegation aus Schliengen werde anwesend sein.

710

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident

Der Sekretär

Die Protokollführerin